

# Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **82 (2002)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Exposition***Felix Vallotton. La vie recomposée**

Musée des Beaux-Arts, Palais de Rumine, Place de la Riponne 6, 1014 Lausanne, Tél. 021 316 34 45, [musee.beaux-arts@serac.vd.ch](mailto:musee.beaux-arts@serac.vd.ch), mardi–mercredi de 11 h à 18 h, jeudi de 11 h à 20 h, vendredi–dimanche de 11 h à 17 h, de 4 octobre 2002 au 5 janvier 2003.

A l'occasion de l'acquisition d'une œuvre majeure de l'artiste, Femmes nues aux chats, une composition des années 1897–1898, une exposition-dossier est organisée.

*Theater***Preparadise Sorry Now**

Theater Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich, Tel. 01 267 64 11, [www.theaterneumarkt.ch](http://www.theaterneumarkt.ch), Spieldaten 2. Hälfte November: 19., 20., 22., 23., 26. und 27. November 2002.

Im Zentrum des experimentellen Stückes, das Fassbinder im Rahmen seines Münchner «antiteaters» uraufgeführt hat, steht das englische Moormörderpaar Ian Brady und Myra Hindley, die Kinder verschleppten und sadistisch zu Tode quälten. In Monologen und fiktiven Dialogen berichten sie über ihren Werdegang von der Kindheit bis zu den Morden. Kontrastiert werden diese pas de deux mit Szenen aus dem alltäglichen Gewaltverhältnis zwischen Menschen; die gesellschaftlichen Mechanismen von Übermacht und Unterwerfung werden deutlich im Verhalten zweier Personen, die gemeinsam gegen eine dritte handeln. Fassbinders vitale und kräftige Sprache zeigt die Unterdrückungsrituale in klaren und dichten Szenarien, die sich zu einer Liturgie des Verbrechens formen.

*Ausstellung***Die Farbe Henna. Bemalte Textilien aus Südmarokko**

Museum Bellerive, Höschgasse 3, 8034 Zürich, Tel. 01 383 43 76, Di–Do 10–20 Uhr, Fr 10–17 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr, bis 5. Januar 2003.

In einigen wenigen Dörfern Südmarokkos gibt es eine bislang kaum wahrgenommene Form der Textilgestaltung: Gewebe, die mit dem pflanzlichen Farbstoff Henna bemalt sind. Sie zeigen architektonische Motive, Glücks- und Schriftzeichen. Die Darstellungen, die sich auf den grossen, ungefärbten Gewebeflächen ausbreiten, sind für das Auge des modernen Betrachters von atemberaubender Schlichtheit und Expressivität zugleich.

Über viele Jahre hinweg hat das Zürcher Sammler- und Forscher-Ehepaar Annette und Marcel Korolnik-Andersch einen bemerkenswerten Corpus von hennabemalten Geweben zusammengetragen und wissenschaftlich aufgearbeitet, sodass heute diese Kunst zum ersten Mal umfassend der Öffentlichkeit präsentiert werden kann.

*Literatur***Literaturherbst Winterthur-Theater und Film aus Österreich**

Casinotheater Winterthur, Stadthausstrasse 119, 8400 Winterthur und Kino Loge, Oberer Graben 6, 8400 Winterthur. Programme und Informationen: Litera'thur, Mattenbachstrasse 39, 8400 Winterthur, Tel. 052 233 45 79, [literatur@bluewin.ch](mailto:literatur@bluewin.ch), bis 14. Dezember 2002.

An den diesjährigen Literaturwochen Winterthur stehen das österreichische Theater und die österreichische Dramatik im Mittelpunkt. Im neu eröffneten Casinotheater Winterthur werden Theaterstücke u. a. von Elfriede Jelinek, Wolfgang Bauer und Werner Schwab rezitiert und in Szene gesetzt. Im Kino Loge werden die selten gezeigten Thomas Bernhard-Interviews «Eine Herausforderung»/«Ein Widerspruch» am So, 24. November, 11.00 Uhr und «Der Weltverbesserer»/«Die Feuer- und Wasserprobe» am So, 8. Dezember, 11.00 Uhr vorgeführt.

*Ausstellung***Louis Soutter et les modernes**

Öffentliche Kunstsammlung Basel, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, Tel. 061 206 62 62, [www.kunstmuseumbasel.ch](http://www.kunstmuseumbasel.ch), Di, Do–So 10–17 Uhr, Mi 10–19 Uhr, bis 5. Januar 2003.

Das Werk des Schweizer Louis Soutter (1871–1942) ist eine einzigartige schöpferische Explosion. Seine innovative Kraft gilt es auch heute noch in ihrer vollen Bedeutung zu entdecken. Mir seiner grossen, repräsentativen Auswahl von Zeichnungen, Malereien auf Papier und illustrierten Büchern zeigt die Ausstellung im Kunstmuseum Basel das aussergewöhnliche Schaffen erstmals parallel zu Werken seiner avantgardistischen Zeitgenossen Picasso, Matisse, Mirò, Klee, Giacometti, Le Corbusier und anderen. Interessant ist, dass Le Corbusier, Cousin des Malers, einer der wenigen ist, welche noch zu Soutters Lebzeiten die ausserordentliche Qualität seiner Zeichnungen erkannten.

*Ausstellung***Variations. Sophie Taeuber-Arp: Arbeiten auf Papier**

Kunstmuseum Solothurn, Graphisches Kabinett, Werkhofstrasse 30, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 23 07, [www.kunstmuseum-so.ch](http://www.kunstmuseum-so.ch), Di–Fr 10–12, 14–17 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr, bis 5. Januar 2003.

Das renovierte Graphische Kabinett präsentiert eine der bedeutendsten Figuren der Schweizer Kunstgeschichte. Gezeigt wird eine Künstlerin, in deren Werk Arbeiten auf Papier einen zentralen Platz einnehmen. In einer weitgehend chronologischen Präsentation werden 132 Exponate aus allen Schaffensphasen ausgestellt. Da sich Sophie Taeuber-Arp in allen Werkperioden den Arbeiten auf Papier gewidmet hat, ist es möglich, die künstlerische Entwicklung lückenlos aufzuzeigen.